

Ausgabe zum KLIMA.FORUM 2015

# KLIMA.DISKURS

## DAS MAGAZIN

# NRW: KLIMA SCHÜTZEN – INDUSTRIESTANDORT SICHERN

### INTERVIEW

WAS MACHT DER KLIMADISKURS.NRW?  
ANTWORTEN VON ANDREA ARCAIS



### UNSER LEITBILD

LOBBY FÜR GEMEINSAMES HANDELN



### DISKURSE MIT FOLGEN

ENERGETISCHE SANIERUNG IN NRW



# LOBBY FÜR [ GEMEINSAMES ] HANDELN

## INHALT



### EDITORIAL

CO<sub>2</sub> kann man nicht sehen. Das bringt alle Bildagenturen in die Breddouille: Wie soll man das Thema illustrieren? Anhand des blauen Himmels über der Ruhr und der Stichwörter Klimaschutzpolitik und Industriestandort führen die Herausgeber im Editorial in diese erste Vorabausgabe des Magazins ein.

03



### INTERVIEW

Der Geschäftsführer von KlimaDiskurs.NRW Andrea Arcais über Abkürzungen, die manchmal Umwege sind, Diskurse ohne erhobenen Zeigefinger und die Chance, gemeinsam Klima zu schützen und Industrie zu erhalten.

04 – 06



### DER DISKURS HAT FOLGEN

Diskurse sind für KlimaDiskurs.NRW kein Selbstzweck. Am Beispiel »Energetische Gebäudesanierung« erklären wir, wie der Verein aus Diskursen gemeinsames Handeln entwickelt.

07

### LOBBY

Warum benutzt KlimaDiskurs.NRW diesen eigentlich fast verpönten Begriff? Im Leitbild des Vereins wird's deutlich.

08 – 09

### BUTTER BEI DIE FISCHER

Welche Themen wird KlimaDiskurs.NRW im Jahr 2015 behandeln? Ein Ausblick.

10 – 11



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

»der Himmel über dem Ruhrgebiet muss wieder blau werden« – dieses Diktum von Willy Brandt wird gerne zitiert, wenn über das Verhältnis zwischen Industrieregion und Umweltpolitik geredet und geschrieben wird. Sein Anliegen scheint erfüllt: Wenn der Himmel über der Ruhr heute einmal nicht blau ist, liegt das weniger an rauchenden Fabrikschloten denn am trüben Wetter.

Die Herausforderungen an den Klimaschutz haben sich jedoch verändert und lassen sich auf drei Zeichen reduzieren: CO<sub>2</sub>. Das unsichtbare Gas bringt die Bildredaktionen fast aller Medien in die Bredouille: Wie sollen sie das Klimaproblem bildlich darstellen? Ein nahes Ziel ist heute schwerer zu kommunizieren als der blaue Himmel, den Brandt so anschaulich in Aussicht stellte.

KlimaDiskurs.NRW wurde vor rund zwei Jahren auch deshalb gegründet, um aus dem Spannungsverhältnis zwischen industrieller Wirtschaftsstruktur und Klimaschutz eine produktive Auseinandersetzung zu erzeugen. Auf dem KLIMA.FORUM 2015, der Jahrestagung von KlimaDiskurs.NRW, ist dieses Spannungsverhältnis eines der zentralen Themen. Wenige Wochen nach der Konferenz werden wir mit einer ersten, ausführlichen Ausgabe dieses Magazins auch auf die Diskurse eingehen, die das KLIMA.FORUM anstößt.

Mit dieser Ausgabe des Magazins KLIMA.DISKURS möchten wir Ihnen vor allem die Aufgaben und Ziele des Vereins KlimaDiskurs.NRW vorstellen und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen.

**Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns über Ihre Meinung zu dem Magazin:  
Bitte schreiben Sie an [magazin@klimadiskurs-nrw.de](mailto:magazin@klimadiskurs-nrw.de)**

## INTERVIEW MIT ANDREA ARCAIS

*Geschäftsführer KlimaDiskurs.NRW*

# »UMWEGE FÜHREN MANCHMAL SCHNELLER ANS ZIEL«

Beim Thema Klimaschutz prallen gegensätzliche Interessen aufeinander. Der Verein KlimaDiskurs.NRW bringt Akteure verschiedener Seiten miteinander ins Gespräch, lotet bei allen Differenzen Handlungsoptionen aus und agiert vertrauensvoll im politischen Raum.



**Andrea Arcais**

*Geschäftsführer von KlimaDiskurs.NRW e.V.*

Der gelernte Buchhändler und studierte Germanist arbeitete zuvor mehr als 20 Jahre freiberuflich als Kommunikationsberater, war Marketingleiter des Versandhauses Manufaktur und Geschäftsführer des Vereins Slow Food Deutschland.

**MAGAZIN:** Ich stelle mir gerade vor, ich sei Vorstandsvorsitzender eines großen Energieunternehmens, komme aus der chemischen Industrie oder von einem Verband der Stahlindustrie. Warum sollte ich mich auf einen Diskurs einlassen, bei dem die Rollen sowieso schon vorher verteilt sind?

**Andrea Arcais:** Weil dem nicht so ist. KlimaDiskurs.NRW stellt keine Pranger auf und glaubt weder, schon alle Antworten zu kennen noch im Besitz der umfassenden Wahrheit zu sein. Diskurs meinen wir tatsächlich ernst. Der Begriff »Diskurs« stammt vom Lateinischen »discursus« und bedeutet »umherlaufen«. In den Diskursen, die wir organisieren, ist uns dieses Wechseln der Perspektive im Gespräch wichtig. Die verschiedenen Sichtweisen auf ein Thema sollen zur Geltung kommen.

**MAGAZIN:** Glauben Sie wirklich, ein solcher Diskurs kann das scheinbar Unmögliche bewirken: Umweltverbände lassen sich beispielsweise von den Argumenten der Chemieindustrie überzeugen und umgekehrt?

**Andrea Arcais:** Uns geht es nicht darum, dass ein Akteur als Sieger von der Bühne geht. KlimaDiskurs.NRW steht für etwas anderes: In einem wirklichen Diskurs werden die unterschiedlichen Interessen und die daraus folgenden Handlungen deutlich. Das ist die Grundlage für den zweiten Schritt: Die Suche nach den Wegen, die man trotzdem gemeinsam gehen kann, ohne »abschwören« zu müssen. Sicher ändert kein Konzern durch ein einfaches Gespräch seine Strategie. Aber Impulse für die Entwicklung des Unternehmens können aus Diskursen sicher gewonnen werden.

**MAGAZIN:** Ihr Verein wurde maßgeblich von Umweltverbänden gegründet. Resultiert daraus keine Verpflichtung?

**Andrea Arcais:** Zu den Gründern zählen neben den Umweltverbänden NABU und BUND auch das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen, die Verbraucherzentrale NRW und die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW. Sehr schnell wurden die Stadtwerke Düsseldorf Mitglied und kurz danach trat der DGB NRW ein. KlimaDiskurs.NRW ist also mitnichten eine »verlängerte Werkbank« bestimmter Verbände oder Unternehmen.

**MAGAZIN:** Warum lohnt sich für Mitglieder von KlimaDiskurs.NRW ein Engagement?

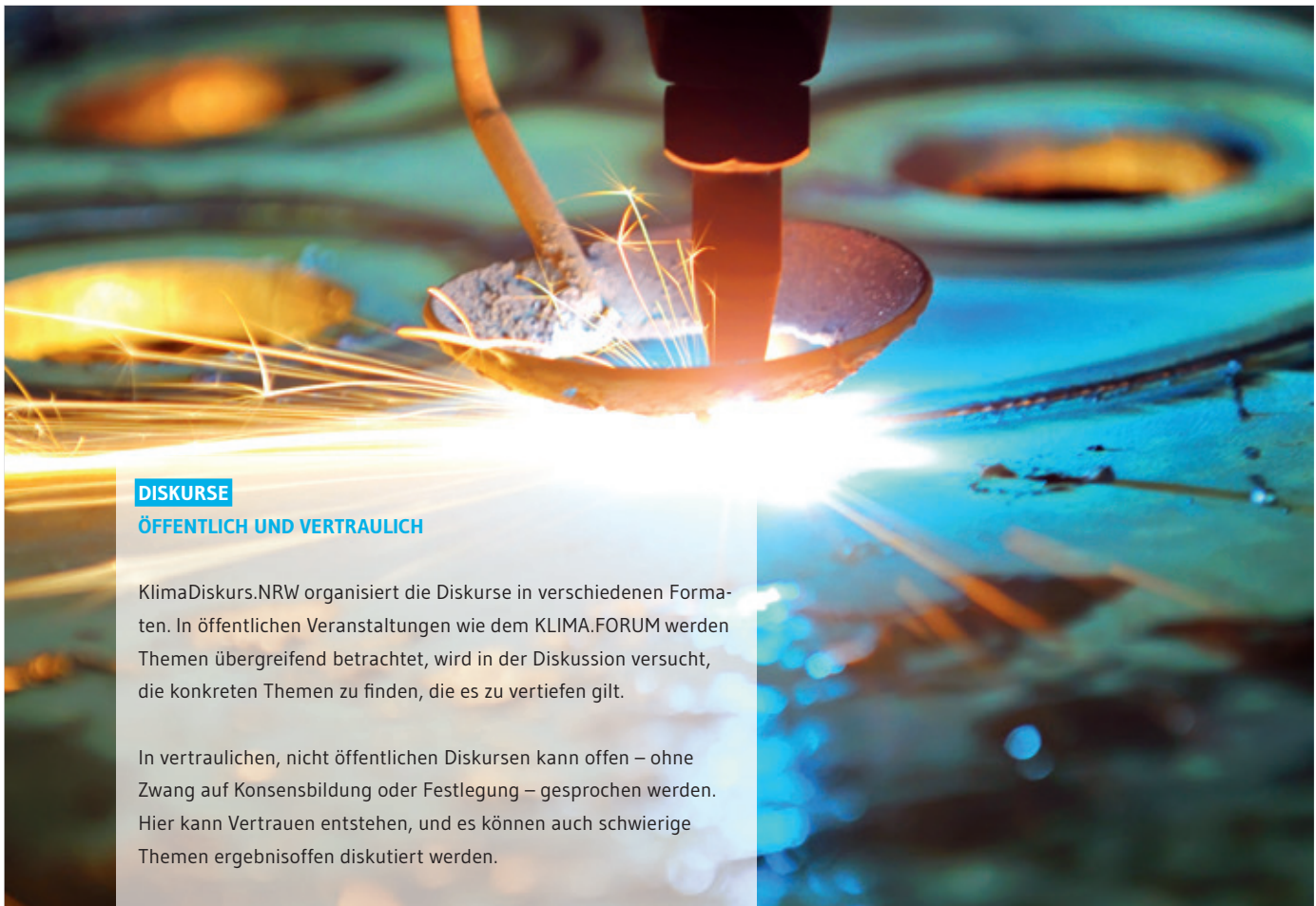
**Andrea Arcais:** In allen öffentlichen politischen Diskussionen, auf allen Podien zu Themen des Klimaschutzes – nicht nur in NRW – können die jeweils Beteiligten die Position des Nachbarn im Vorhinein auswendig aufsagen. Die Positionen sind bekannt und werden in der Öffentlichkeit ausgetauscht. Bewegung findet so nicht statt. Die Gründerinnen und Gründer von KlimaDiskurs.NRW haben deshalb beschlossen, eine Plattform aufzubauen, auf der eine andere Art von Gesprächen möglich wird. Bei unseren Diskursen geht es nicht darum, das Gegenüber von der jeweils eigenen Position zu überzeugen. Vielmehr besteht die Kunst darin, trotz bestehender Differenzen darüber zu sprechen, was man gemeinsam machen kann, um ein Mehr an Klimaschutz zu organisieren.

## »UNS GEHT ES NICHT DARUM, DASS EIN AKTEUR ALS SIEGER VON DER BÜHNE GEHT.«

**MAGAZIN:** Wird der Ruf denn gehört?

**Andrea Arcais:** Der Ruf wird immer mehr gehört. Heute sind auch die Stadtwerke Erkrath Mitglied, der Deutsche Mieterbund NRW ist ebenso dabei wie beispielsweise das Wuppertaler Büro für Quartierentwicklung. Wir freuen uns über das Mitglied Landesverband Erneuerbare Energien NRW, über NATURSTROM und die Energiegenossenschaft Ruhr ebenso wie über AVU Serviceplus des Ennepe-Ruhr-Kreises und viele andere. Unsere Veranstaltungen sind sehr gut besucht. Das ist bemerkenswert, weil das Thema Klimaschutz bei vielen Gelegenheiten diskutiert wird.

Je pluralistischer die Mitgliederstruktur von KlimaDiskurs.NRW ist, desto besser können wir unsere Aufgaben erfüllen. Wir wollen natürlich auch die »Großen« der Energiebranche, aus der Chemie-, der Stahl- und den energieintensiven Industrien, gewinnen. Wir werben auch um Handwerk, Mittelstand, Wissenschaft und nicht zuletzt um Städte und Gemeinden.



### DISKURSE ÖFFENTLICH UND VERTRAULICH

KlimaDiskurs.NRW organisiert die Diskurse in verschiedenen Formaten. In öffentlichen Veranstaltungen wie dem KLIMA.FORUM werden Themen übergreifend betrachtet, wird in der Diskussion versucht, die konkreten Themen zu finden, die es zu vertiefen gilt.

In vertraulichen, nicht öffentlichen Diskursen kann offen – ohne Zwang auf Konsensbildung oder Festlegung – gesprochen werden. Hier kann Vertrauen entstehen, und es können auch schwierige Themen ergebnisoffen diskutiert werden.



»DISKURSE SIND KEIN SELBSTZWECK:  
WIR WOLLEN HELFEN, DEN KLIMASCHUTZ  
ZU BEFÖRDERN UND DABEI DEN INDUSTRIE-  
STANDORT NRW ZU SICHERN.«

INTENSIVE DISKUSSION BEIM KLIMA.FORUM 2014

**MAGAZIN:** Diskutieren die Unternehmen, Verbände, Städte und Kommunen nicht auch ohne Sie?

**Andrea Arcais:** KlimaDiskurs.NRW ist kein Ersatz für die Spitzenverbände, die Interessen in der Landespolitik vertreten. Auf unseren Veranstaltungen, in den öffentlichen wie in den vertraulichen Gesprächsrunden, können beispielsweise Unternehmen direkt mit Organisationen ins Gespräch kommen, die sie durchaus kritisch betrachten. KlimaDiskurs.NRW bietet die Chance, im vopolitischen Raum Konflikte offen anzusprechen und den Versuch zu unternehmen, ihre Sprengkraft dadurch zu reduzieren, indem gemeinsam Verständnis geweckt und nach Kompromissen gesucht wird. Das klingt so banal, wie es in Wirklichkeit schwierig sein kann.

**MAGAZIN:** KlimaDiskurs.NRW ist also mehr als ein Veranstalter interessanter Diskussionsveranstaltungen?

**Andrea Arcais:** Unbedingt. Die Diskurse organisieren wir nicht als Selbstzweck. KlimaDiskurs.NRW hat eine politische Aufgabe: Wir wollen helfen, den Klimaschutz zu befördern und dabei den Industriestandort NRW zu sichern und weiterzuentwickeln. Deshalb verwenden wir einen Begriff, der meist negativ besetzt ist – **Lobby** – und wenden ihn ins Positive: Wir sind die **Lobby für gemeinsames Handeln** und treten dafür ein, dass Unternehmen, Gewerkschaften, Vereine, Verbände, Initiativen, Regionen, Kommunen, Kirchen, Wissenschaft und Politik gemeinsam handeln.

**MAGAZIN:** Ein großes Programm!

**Andrea Arcais:** Das stimmt. Aber: Ziele sollten möglichst ambitioniert sein. Wir haben einen Kompass und nun suchen wir nach Wegen, die uns ans Ziel führen. Und dabei ist es wie im »richtigen Leben«:

»Umwege führen manchmal schneller ans Ziel.«



**DR. UDO BROCKMEIER**

Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Düsseldorf AG

»Der Verein KlimaDiskurs.NRW ist für uns eine leistungsfähige Plattform für den Dialog mit für uns sehr wichtigen Gesprächspartnern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, aber insbesondere auch aus NGOs und anderen Institutionen. Daraus erhalten wir wertvolle Impulse für die Entwicklung unseres Unternehmens und die Gestaltung der Energiewende in unserer Region.«



# DER DISKURS HAT FOLGEN: AKTIV FÜR ENERGETISCHE SANIERUNG IN NRW



VOLLES HAUS MIT PROMINENZ: NRW-BAUMINISTER MICHAEL GROSCHEK UND ETWA 100 TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER DISKUTIERTEN AUF EINLADUNG VON KLIMADISKURS.NRW

## Zweite KLIMA.WERKSTATT in Düsseldorf Rund 100 Teilnehmer diskutierten im Oktober 2014 das Thema »Energetische Gebäudesanierung«. Mit Folgen.

Engagierte Gäste aus Politik sowie Klima- und Verbraucherschutz begrüßte Ulrike Schell, Vorstandsmitglied von KlimaDiskurs.NRW und Mitglied der Geschäftsleitung der Verbraucherzentrale NRW, bei der zweiten KLIMA.WERKSTATT am 30. Oktober 2014 im Hotel Nikko in Düsseldorf. »Gemeinsam Handeln: Energetische Gebäudesanierung neu denken« war Titel und Leitgedanke des Netzwerktreffens. Die Diskussion zieht bereits Ergebnisse nach sich: Mittlerweile findet sich auf Initiative von KlimaDiskurs.NRW eine »GEBÄUDEALLIANZ NRW für KLIMASCHUTZ« zusammen.

NRW-Bauminister Michael Groschek (SPD) verwies darauf, dass die von der Bundesregierung vorgegebene Steigerung der energetischen Sanierungsrate von jährlich ein auf zwei Prozent bislang nicht in Sicht sei. »Deshalb muss das Land nun klimapolitische Akzente setzen«, sagte Groschek und ergänzte: »Den Altbestand zu sanieren, wird die eigentliche Meisterleistung sein.« Für die Ausgestaltung in NRW sei er gesprächsbereit. Er ermunterte die Anwesenden ausdrücklich, aktiv zu sein, Ideen zu formulieren und Forderungen zu stellen.

Die Teilnehmenden ließen sich nicht lange bitten: Laut Lukas Siebenkotten, Bundesdirektor des Deutschen Mieterbundes, werden in Deutschland 23 Millionen Wohnungen vermietet – 9,1 Millionen davon von Kleinvermietern. Das Thema der energetischen Sanierung kreist stets um die Frage der Finanzierbarkeit. Daher müsse sich der Bund mit einem Drittel der Kosten – zum Beispiel über Darlehen oder steuerliche Erleichterungen – beteiligen, der Rest sei auf Mieter und Vermieter zu verteilen.

In Workshops wurden die Themen »Gentrifizierung« und »Realisierung von und Kooperation zur Sanierung« sowie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz kontrovers diskutiert. KlimaDiskurs.NRW kommt es auch darauf an, was nach der Veranstaltung passiert: »Wir wollen alle relevanten Akteure zusammenbringen und gemeinsame Aktivitäten initiieren«, fasste Geschäftsführer Andrea Arcais zusammen und lud die Akteure zu Gesprächen ein. Mit Erfolg: Im Februar fanden sich Akteure aus Wohnungswirtschaft, Verbraucherschutz, Umweltverbänden, Handwerkskammer und Bauwirtschaft sowie Architekten und Ingenieure zusammen.



# UNSER LEITBILD

## **DAMIT KLIMASCHUTZ GELINGT, ...**

müssen alle gemeinsam handeln: Unternehmen, Gewerkschaften, Vereine, Verbände, Initiativen, Regionen, Kommunen, Kirchen, Wissenschaft und Politik.

## **GEMEINSAMES HANDELN BRAUCHT VERSTÄNDIGUNG, ...**

die mehr ist als ein Formelkompromiss. Dafür brauchen wir eine Plattform für Diskurse, in denen Interessengegensätze der Beteiligten nicht geleugnet werden.

## **KLIMADISKURS.NRW IST DIE PLATTFORM, ...**

auf der strittige Themen des Klimaschutzes landesweit offen diskutiert werden. Darauf aufbauend werden gemeinsame Ziele und Handlungsschritte definiert.

## **KLIMADISKURS.NRW IST ...**

### **DIE LOBBY FÜR GEMEINSAMES HANDELN.**

Der KlimaDiskurs.NRW e.V. unterstützt eine Politik, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt. Die Mitglieder des KlimaDiskurs.NRW unterstützen durch ihre Mitgliedschaft die folgenden Aussagen:

Der KlimaDiskurs.NRW ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein. Ihm gehören Unternehmen, Verbände und Vereine, Kommunen, wissenschaftliche Einrichtungen, Kirchen und Gewerkschaften sowie Einzelpersonen an.

Ziel des KlimaDiskurs.NRW ist es, den Klimaschutz in NRW durch gemeinsames Handeln der zentralen Akteure zu befördern. Die Konflikte, die auch innerhalb der Mitgliedschaft des KlimaDiskurs.NRW aufgrund unterschiedlicher Interessen bestehen oder aufkommen, sind für den KlimaDiskurs.NRW kein Hinderungsgrund, gemeinsam für die Klimaschutzziele einzutreten. Im Gegenteil: Um gemeinsames Handeln zu ermöglichen, thematisieren wir diese Konflikte und bringen die Akteure miteinander ins Gespräch.

Die Mitglieder des KlimaDiskurs.NRW verstehen sich als Bestandteil eines Netzwerks, das den Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen befördert und die Basis für ein gemeinsames Handeln zur Umsetzung der entsprechenden Ziele verbreitert.





KLIMA  
DISKURS  
NRW



# [ LOBBY FÜR GEMEINSAMES HANDELN ]

Der KlimaDiskurs.NRW stellt dabei fest, dass der Klimaschutz in NRW auch Jobmotor und Innovationstreiber sein muss. NRW ist ein Industriestandort und soll es auch künftig bleiben. Die Mitglieder des KlimaDiskurs.NRW unterstützen die Klimaschutzziele der EU, der Bundesregierung und der NRW-Landesregierung und stellen fest, dass ...

- nach heutigem Erkenntnisstand eine Treibhausgas-Reduktion von 40 % bis 2020 und 80 bis 95 % bis 2050 zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele notwendig ist.
- die Energiewende eine tief greifende Transformation des Energiesystems erfordert. Das stellt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vor große Herausforderungen.
- Nordrhein- Westfalen als größtes Industrie- und Energieland Deutschlands in der nationalen Klima- und Energiepolitik eine Schlüsselfunktion einnimmt.
- Entwicklungen so zu gestalten sind, dass Chancen genutzt und Strukturbrüche vermieden werden.
- dieser Prozess nur als Gemeinschaftsprojekt von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erfolgreich vorangetrieben werden kann.
- die Bevölkerung in NRW für die Klimaschutzstrategie gewonnen werden muss und dass dabei die Situation von einkommensschwachen Haushalten besondere Berücksichtigung finden muss, um die soziale Kluft nicht zu vergrößern.
- mit dem Klimaschutzgesetz sowie der Entwicklung eines partizipativ entwickelten Klimaschutzplans NRW hierfür in Nordrhein-Westfalen wichtige Grundsteine gelegt worden sind.
- der Klimawandel bereits begonnen hat. Deshalb müssen die bereits eingetretenen und noch zu erwartenden Folgen des Klimawandels festgestellt und adäquate Anpassungsstrategien entwickelt und umgesetzt werden.

Die Mitglieder des KlimaDiskurs.NRW laden alle Akteure in Nordrhein-Westfalen ein, die Ziele und die Arbeit des Vereins zu unterstützen.

Bei KlimaDiskurs.NRW kommen wichtige Fragen auf den Tisch. **Auch 2015.**



# AUSBLICK 2015

## BUTTER BEI DIE FISCHE

So umgangssprachlich teilen wir uns eigentlich nicht mit. Aber es trifft so gut den Gründungsimpuls von KlimaDiskurs.NRW, dass wir uns diese Überschrift nicht verkneifen wollten.

Konzentration. Bei der Fülle von möglichen wichtigen Themen, die bei der Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Energiewende und einer auf Klimaschutz ausgerichteten Politik behandelt und entschieden werden wollen, ist es unumgänglich, dass sich KlimaDiskurs.NRW entscheidet, welche Themen in den nächsten Monaten auf den Tisch kommen sollen:



### KLIMASCHUTZ UND INDUSTRIESTANDORT

»KlimaDiskurs.NRW stellt fest, dass der Klimaschutz in NRW auch Jobmotor und Innovationstreiber sein muss. NRW ist ein Industriestandort und soll es auch künftig bleiben.« So formuliert KlimaDiskurs.NRW in seiner programmatischen Plattform eine der Schlüsselaussagen zu den Voraussetzungen und Inhalten der Arbeit des Vereins.

Dieses Spannungsverhältnis zwischen Erhalt und Weiterentwicklung des Industriestandortes NRW und einer an Klimaschutz orientierten Politik wird zentraler Inhalt der Arbeit in diesem Jahr werden.



## STADTWERKE UND KOMMUNEN IN DER ENERGIEWENDE

Ein nicht unbeträchtlicher Anteil der konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele wird in den Kommunen und von Akteuren auf kommunaler und regionaler Ebene umgesetzt. Oder auch nicht. Der Erfolg der Energiewende hängt wesentlich davon ab, ob es auf kommunaler Ebene handlungsfähige Akteure gibt und welche Rolle beispielsweise Stadtwerke darin einnehmen (können).

Diese zentrale Frage nimmt ebenfalls eine Hauptrolle im Arbeitsplan von KlimaDiskurs.NRW im Jahr 2015 ein.

Das KLIMA.FORUM 2015 bildet für beide Themenfelder den öffentlichen Startschuss für weitere Diskurse in den kommenden Monaten. Öffentliche wie nicht öffentliche und vertrauliche Gespräche und Diskussionen.

### NICHT ABGEHAKT – IM GEGENTEIL AUCH 2015 BRANDAKTUELL:



## ENERGETISCHE SANIERUNG, QUARTIERSKONZEPTE UND SOZIALE DIMENSION

Schon 2014 hat KlimaDiskurs.NRW im Rahmen von zwei Diskursveranstaltungen das Thema der energetischen Sanierung, ihrer Voraussetzungen und möglicher sozialer Folgen thematisiert. Aus diesen Diskursen hat sich eine nun kontinuierliche Weiterarbeit an dem Thema entwickelt, an der sich relevante Akteure in NRW beteiligen. KlimaDiskurs.NRW bildet dafür die Plattform, organisiert und koordiniert diese Aktivität.

## JOSEF TUMBRINCK

Vorsitzender des NABU NRW

»Der KlimaDiskurs.NRW ist nicht nur Lotse in schwierigen Debatten, sondern er bringt Menschen und Organisationen zusammen, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Denn es gilt, die Fragen Klimaschutz, Energiewende und Folgen des Klimawandels nicht gegeneinander auszuspielen, sondern in ihrer Gesamtheit zu diskutieren. Das ist schon in einem Natur- und Umweltverband eine schwierige Diskussion. Im gesellschaftlichen Umfeld mit vielen Akteuren und Interessen ist sie noch schwieriger. Daher ist Mitmachen ein Muss!«



## IMPRESSUM

**Herausgeber** KlimaDiskurs.NRW e.V.  
Corneliusstraße 18  
40215 Düsseldorf  
Amtsgericht Düsseldorf VR 10819

**V. i. S. d. P.** Andrea Arcais, Geschäftsführer

**Redaktion** Andrea Arcais

**Fotos** Fotolia: ReinhardT, Steffen Höft; Ingimage; istockfoto: borchee, EyeEm; Stadtwerke Düsseldorf; www.steffenbaranski.de

**Konzept/Gestaltung** Visio Kommunikation GmbH

klimateutral gedruckt auf 100% Altpapier



## DISKURSE FÜHREN ZU ERGEBNISSEN:

## MACHEN SIE MIT.

Klimaschutz spielt für Sie, in Ihrer Arbeit, im Unternehmen, Institut, Verband oder Verein, in Ihrer Stadt, Gemeinde oder Ihrem Kreis eine wichtige Rolle. Sie setzen sich mit kritischen Fragen dazu auseinander. Und Sie sind daran interessiert, dass Kompromisse gefunden werden. Sie wissen aus Ihrer eigenen Erfahrung: Nur durch gemeinsames Handeln werden tragfähige Ergebnisse erzielt.

## WERDEN SIE JETZT MITGLIED VON KLIMADISKURS.NRW



### Als Mitglied von KlimaDiskurs.NRW ...

- sind Sie Teil eines parteiunabhängigen, pluralistischen Vereins, der mit seiner Aktivität einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende und des Klimaschutzes leistet,
- ermöglichen Sie die konstruktive und kritische Thematisierung der Fragen und Themen, die bei der konkreten Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele auftreten,
- können Sie durch aktives Mitwirken in diesen Diskursen Einfluss nehmen und sicherstellen, dass wichtige und legitime Interessen Einklang finden,
- werden Sie Teil eines Netzwerkes, bestehend aus wichtigen Akteuren in Nordrhein-Westfalen, und
- kommen Sie bei den für Mitglieder von KlimaDiskurs.NRW vorbehaltenen Veranstaltungen ins Gespräch mit Entscheidern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Wir möchten Ihr Unternehmen, Ihre Institution, Ihre Organisation, Ihre Kommune als Mitglied von KlimaDiskurs.NRW gewinnen. Der Verein muss in sich selbst so plural sein wie das gesellschaftliche Feld, in das er hineinwirken will.

**KlimaDiskurs.NRW braucht Sie alle in seinen Reihen, um seine Aufgaben zu erfüllen.**

Ich würde gerne mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen.

Andrea Arcais  
Geschäftsführer

Kontakt über Pia Büber:

[pia.bueber@klimadiskurs-nrw.de](mailto:pia.bueber@klimadiskurs-nrw.de)  
0211 6355381-3

Gefördert durch: